

Beschluss der Evangelischen Jugend im Rheinland
vom 13.02.2022



Reflektion der friedenspolitischen Positionierung und Haltung der Evangelischen Jugend im Rheinland

Der aktuelle Krieg auf dem Boden der Ukraine erschüttert die sogenannte europäische Friedensordnung und führt zu einer allgemein wahrnehmbaren Ratlosigkeit und Unsicherheit im Umgang mit einem gewalttätigen Aggressor. Konzepte gewaltfreier ziviler Konfliktbearbeitung stehen auf dem Prüfstand, eine Verengung des Diskurses auf eine rein militärische Sicherheitslogik ist deutlich wahrnehmbar und es kündigt sich eine Aufrüstungsdynamik an.

Die friedensethischen Diskussionen der Evangelischen Jugend in Deutschland der letzten Jahrzehnte sind getragen von der Überzeugung, dass nur weniger Waffen für mehr und dauerhaften Frieden sorgen. Diese Überzeugung wird durch im Angesicht der rohen Gewalt gegen die ukrainische Bevölkerung bei vielen von uns erschüttert.

Um mit dieser Haltung fundiert und zielgerichtet an der Förderung und Weiterentwicklung einer zivilen Sicherheitslogik mitzuarbeiten und konkrete Handlungsansätze benennen zu können, beauftragt die Delegiertenkonferenz

- den Ausschuss Glaube und Leben und
- den Ausschuss für internationale, ökumenische und auf Nachhaltigkeit bezogene Jugendarbeit
- unter Einbeziehung der AG Friedensbildung

sich mit den Fragestellungen, die sich aus der aktuellen Situation in der Ukraine für die Weiterentwicklung der Friedensarbeit der Evangelischen Jugend ergeben, zu beschäftigen und für die Herbst-Delegiertenkonferenz 2022 eine Vorlage zu erarbeiten, z.B.:

- Ziel für den Verteidigungshaushalt/Sondervermögen Bundeswehr
- Wiedereinsetzung der Wehrpflicht
- Einführung eines sozialen Pflichtjahrs
- Welche konkreten kurz- wie langfristigen Handlungsansätze ergeben sich aus Konzepten gewaltfreier Konfliktbearbeitung?
- Weltweite Friedens- und Sicherheitsordnung auf Grundlage einer zivilen Sicherheitslogik
- Kooperation mit bzw. Beitritt zur Initiative 'Sicherheit neu denken'
- Strukturen und Ressourcen der Friedensarbeit in der EKIR.

Fußnote:

Beschlüsse der Ev. Jugend in Deutschland (aej), „Mut aufbringen–Frieden stiften“ und „Mit Frieden Ernst machen“ und Positionierung des DBJR „Frieden ist für uns mehr als die Abwesenheit von Krieg“ vgl. auch aktuell: <https://www.evangelische-friedensarbeit.de/artikel/2022/ekd-friedens-beauftragter-gegen-hoehere-militaerausgaben>.